

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Leseterrassen während der Öffnungszeiten, by Huuba (CC BY-SA 3.0)

Fachinformationsdienste in der Praxis

Orientierung über die Vielfalt

Matthias Harbeck, FID Sozial- und Kulturanthropologie



Gliederung

1. Geschichte des SSG-Systems
2. Services der SSGs
3. Paradigmenwechsel:
Fachinformationsdienste
4. Bilanz des FID-Systems
5. Fazit

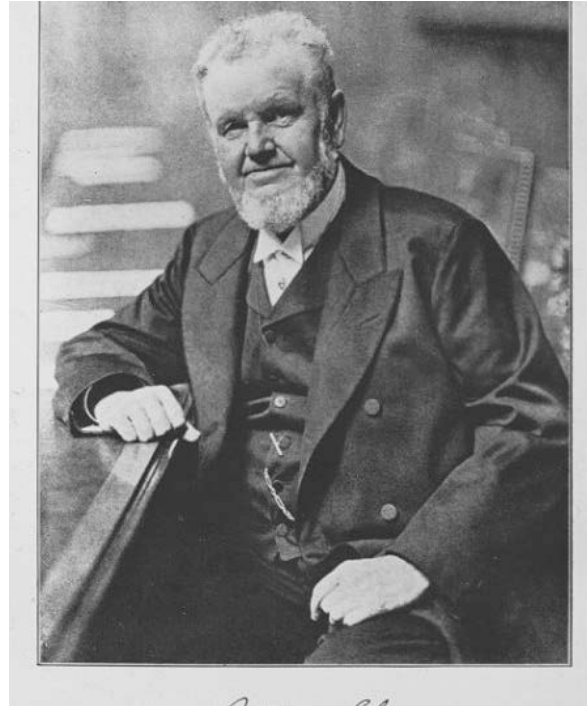


Foto von Matthias Harbeck, 2018

1. Ursprung: Ideen toter alter (weißer) Männer



Robert von Mohll (1799-1875, Librarian in Tübingen) by Christoph Friedrich Dörr (1782-1841) - Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus, Mannheim



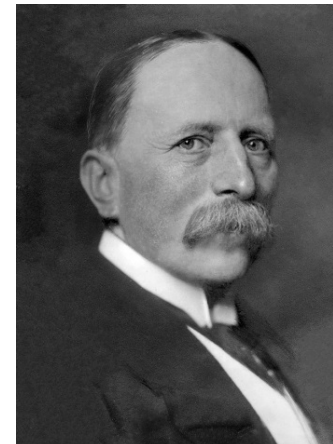
Friedrich Althoff (1839-1908)
<http://www.ib.hu-berlin.de/~wumsta/Milkau/392-2.jpg>

Robert von Mohl: „die Bibliotheken sollten bestimmte Sammelgebiete in besonderer Weise pflegen; die Universitätsbibliotheken sollten ‚Literaturkreise‘ bilden und innerhalb derselben im Wege des Leihverkehrs zusammenarbeiten.“



Adolf von Harnack (1851-1930)

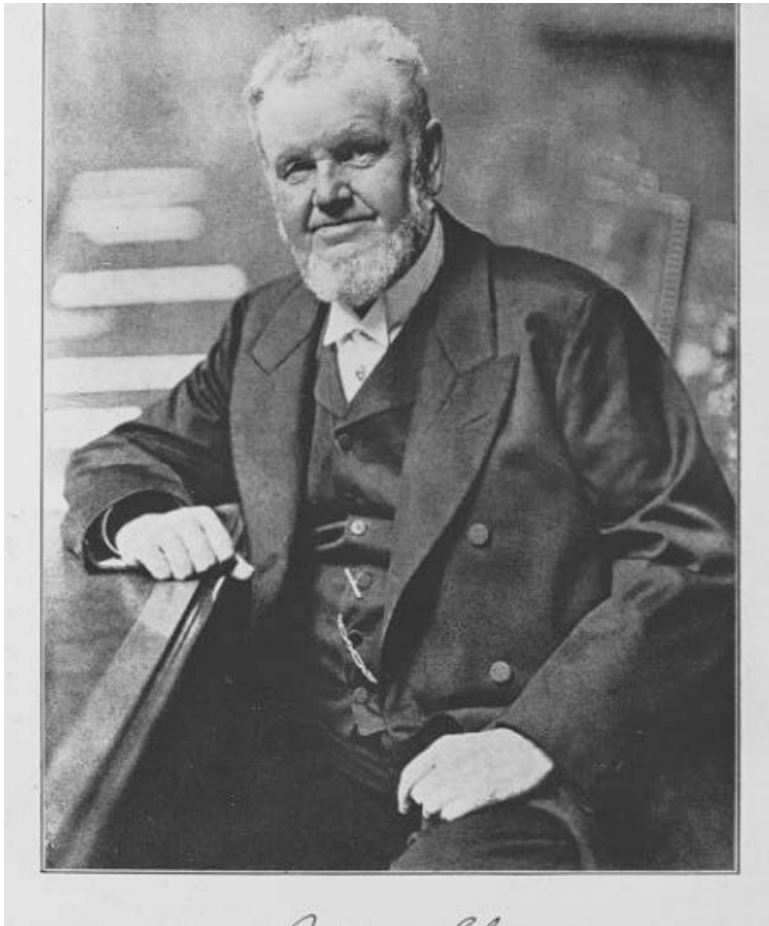
[Project Gutenberg eText 13635 - http://www.gutenberg.net/dirs/1/3/6/3/13635/13635-h/13635-h.ht](http://www.gutenberg.net/dirs/1/3/6/3/13635/13635-h/13635-h.ht)



Friedrich Schmidt-Ott (1860-1956)

Nicola Perscheid - <http://www.gettyimages.co.uk/detail/news-photo/schmidt-ott-friedrich-jurist-politician-germany-04-06-1860-news-photo/548868899>

Sondersammelgebiete in Preußen



- Wissenschaftsorganisator Friedrich Althoff (1839-1908)
- Kooperativer Bestandsaufbau in Bibliotheken (mit Themen) u.a.:
 - Göttingen (engl. Kultur, exakte Naturwissenschaften)
 - Kiel (nordische Kultur)
 - Heidelberg (Archäologie und Kunstgeschichte)
 - Tübingen (Theologie)
 - Münster (Niederlandistik)

<http://www.ib.hu-berlin.de/~wumsta/Milkau/392-2.jpg>

1. Geschichte des SSG-Systems

- 1920 Gründung der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft
- (Neu)Gründung der NDW 1949
- 1951 Umbenennung in DFG
- Evaluationen des SSG-Systems (z.B. 1959-1965, 2010-2012)
- Zwischen 1959 und 1969 Gründung von Fachbibliotheken:
 - TIB Hannover
 - Zentralbibliothek für Landbauwissenschaft Bonn
 - Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaften Kiel
 - ZB MED Köln
- 1998 Neuordnung nach Wiedervereinigung, Vifas

2. SSG-Services

- **Literaturversorgung** nach dem Prinzip der verteilten nationalen Universalbibliothek – jedes Buch mind. 1x da
- „Vorreiterrolle“ in der fachbezogenen **Sacherschließung**
- Informationsversorgung durch **virtuelle Fachbibliotheken**
- **Fachbezogene Vernetzung** und Koordination in der Bibliothekslandschaft
- **Digitalisierung** von relevanten Beständen
- weitere Services (fachspezifische Sondersammlungen, Nachlässe; Fachbibliographien, etc.)

Kritikpunkte

Evaluierung des SSG-Systems 2010/2011

- Printmedien
- Reservoir-Funktion (Sammelplan)
- Vollständigkeit
- Nachhaltigkeit
- überregionale Bereitstellung

- Nachweis- und Erschließungssysteme (Virtuelle Fachbibliotheken)

- Versorgung mit digitalen Medien und Informationsquellen



3. Paradigmenwechsel: Fachinformationsdienste



Foto von Matthias Harbeck, 2018

DFG: Fachinformationsdienste für die Wissenschaft

Qualifizierte Informationsversorgung der Fachcommunities durch

- Bereitstellung relevanter gedruckter und digitaler Fachinformationen
„Medienerweiterung“ gleichzeitig „Spitzenbedarf“
- Komfortable Nachweis- und Recherchesysteme
„Verknüpfung mit Fachinformationssystemen“
- vorausschauendes Engagement in der Entwicklung allgemeiner und fachspezifischer Informationsdienstleistungen
„Zukunftsorientierung“

neue Zielsetzung der DFG für FID

Grundsätze

- Kontinuierliche fachliche Begleitung und systematische Rückkoppelung: die Forschungsinteressen der Fächer stehen im Mittelpunkt
Dialog mit der Fachcommunity
- Dienstleistungen der FID müssen über den Grundbedarf der Fächer hinausgehen
„Spitzenbedarf der Forschung“ (später eher „Mehrwerte für die Forschung“)
- Dem digitalen Dokument ist der Vorzug zu geben
e-only-Prinzip (später eher „e-preferred“)

Jeder Forscher in Deutschland kann sagen:

- Ich finde alles – sogar Spezialbestände und –materialien
- Qualität wie bei einer Fachbibliographie / Fachdatenbank
- Ich habe direkten Zugang zu den Medien (am besten digital)
- Wenigstens aber: Verfügbarkeitsanzeige, Lieferfunktion per Mausklick
- Mir wird weiterer Service „am Puls“ der Forschung geboten (z. B. Publikation, Vernetzung ...)

= „Alles“, „sofort“ und „viel besser“ als bei Google & Co?

aus Vortrag von Christoph Kümmel (DFG): „Dieser Weg wird kein leichter sein...“
Zwischenbilanz der Einführung der Fachinformationsdienste. Bibliothekskongress Leipzig,
15. März 2016)



Entwicklung FID-System

2013

69 Sondersammelgebiete (bzw. über 100)

2016

31 Fachinformationsdienste

(aus 48 Sondersammelgebieten)

2017

35 Fachinformationsdienste

2018 (Beginn 2. Antragsrunde)

**3 neue FID-Anträge bewilligt, 1 alter
durchgefallen:**

37 Fachinformationsdienste

Übergang SSG –FID 2013-2015

Mehrere ehemalige SSG sind kein FID geworden:

SSG ohne Antragstellung/oder abgelehnt in der ersten Runde (2014-2016) oder gar bis heute:

- Psychologie
- Germanistik (erst seit 2018)
- Linguistik (erst seit 2018)
- Ozeanien
- Forstwissenschaften
- Parapsychologie
- Philosophie (erst seit 2018)
- Sportwissenschaft
- Biologie (erst seit 2017 mit Teilbereich)
- Alter Orient
- Parteien und Gewerkschaften
- Parlamentsschriften (abgelehnt)
- Informations- Buch- und Bibliothekswissenschaft (erst seit 2017)
- Finno-Ugristik (erst seit 2017)

Liste Fachinformationsdienste

Förderung seit 2014, 2. Förderphase 2016-2018

FID internationale und interdisziplinäre Rechtsforschung, SBB Berlin
FID Kriminologie, UB Tübingen
arthistoricum.net – FID Kunst, UB Heidelberg und SLUB Dresden
FID Medien- und Kommunikationswissenschaft, UB Leipzig *(2. Förderphase 2017-2019)
FID Musikwissenschaft, BSB München, SLUB Dresden (seit 2017)

Förderung seit 2015, 2. Förderphase 2018-2020

FID Darstellende Kunst, UB Johann Christian Senckenberg Frankfurt a. M.
FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung Frankfurt, Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung Berlin, UB Erlangen-Nürnberg, Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung Braunschweig und UB der HU Berlin
FID Mathematik, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und TIB Hannover *(Förderung bis 2017)
FID Pharmazie, UB Braunschweig und Institut für Informationssysteme der TU Braunschweig
FID Theologie, UB Tübingen

Förderung seit 2016, Antragstellung in 2018 für 2. Förderphase

FID Afrikastudien, UB Johann Christian Senckenberg Frankfurt a. M.
FID Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, UB Johann Christian Senckenberg Frankfurt a. M.
FID Altertumswissenschaften – Propylaeum, UB Heidelberg und BSB München
FID Anglo-American Culture, SUB Göttingen und Bibliothek des JFK-Instituts der FU Berlin
FID Benelux / Low Countries Studies, ULB Münster
FID CrossAsia – Asien, SBB Berlin und UB Heidelberg
Münster
FID Geowissenschaften der festen Erde - Offene Informationsinfrastruktur für die Geowissenschaften der festen Erde, SUB Göttingen und Deutsches Geoforschungszentrum Potsdam
FID Geschichtswissenschaft, BSB München und Bibliothek des Deutschen Museums München

FID Jüdische Studien, UB Johann Christian Senckenberg Frankfurt a. M. und Hochschule für Medien, Stuttgart
FID Kartographie und Geobasisdaten, SBB Berlin
FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies, Bibliothek des IAI Berlin
FID Montan, Bergbau und Hüttenwesen, UB der TU Bergakademie Freiberg
FID Nahost-, Nordafrika- und Islamstudien, ULB Halle/Saale
FID Nordeuropa, Universitätsbibliothek Kiel
FID Ost-, Ostmittel-, Südosteuropa, BSB München
FID Politikwissenschaft, SUB Bremen und GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln
FID Religionswissenschaft, UB Tübingen
FID Romanistik, ULB Bonn und SUB Hamburg
FID Slawistik, SBB Berlin
FID Sozial- und Kulturanthropologie, UB der HU Berlin
FID Soziologie, USB Köln und GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim

Förderung seit 2017

FID Biodiversitätsforschung, UB Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a. M. und Lehrstuhl für Texttechnology und Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum, Frankfurt a. M.
FID Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft, UB Leipzig und Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
FID Finnisch-ugrische / uralische Sprachen, Literaturen und Kulturen, SUB Göttingen
FID Linguistik, UB Johann Christian Senckenberg Frankfurt a. M. und Institut für Informatik – AG Angewandte Computerlinguistik (ACoLi), Frankfurt a. M.

Förderung seit 2018

FID Philosophie, USB Köln und Philosophische Fakultät, Thomas-Institut, Köln
FID Mobilitäts- und Verkehrsforschung (FID move), SLUB Dresden und TIB Hannover
FID Germanistik, UB Johann Christian Senckenberg Frankfurt a. M.

Neuantrag 2018

FID Zentralasien



Antragsverfahren

vorher:

- schriftlicher Antrag mit Bericht, jährlich,
- drei Gutachter_innen,
- kaum Abstriche in der Antragssumme

jetzt:

- Antragseinreichung (gutes halbes Jahr vor Laufzeitbeginn),
- Vertretung vor Kolloquium aus Gutachter_innen in Bonn (mit Präsentation), Entscheid, Bescheid,
- Zwischenbericht in der Regel nach 1,5 Jahren,
- Antragsvorbereitungen beginnen ca. 1-1,5 Jahre vor Ende der Laufzeit

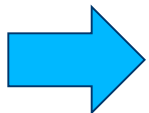
Vom SSG zum FID

SSG-Auftrag

- Umfassender Literaturerwerb ausländischer Literatur
- Überregionale Bereitstellung per Fernleihe
- Sachliche Erschließung**
→ Prinzip der verteilten, universalen Forschungsbibliothek
- Virtuelle Fachbibliotheken
- Projekte (z.B. Digitalisierungen, Nachlasserwerb, Publikationsserver)
- Fortbildungen

Fachinformationsdienst

- Nachfrageorientierte Erwerbung
- Fokus auf überregionale elektronische Bereitstellung
- Stärkere Community-Rückkoppelung
- Mehrwerte für die Forschung erzielen, Servicegedanke
- Flexibilisierung/Projekte
- 3 Jahres-Antragsperioden
- Durchfallquote



Kontinuierliche Infrastrukturförderung vs. Projektförderung

4. Bilanz des FID-Systems

Foto von Matthias Harbeck, 2018



Bilanz

mehr als 4 FID:

- UB Frankfurt (7)

4 FID:

- Stabi Berlin
- UB Heidelberg
- BSB München

3 FID:

- SUB Göttingen
- UB Tübingen
- SLUB Dresden

2 FID:

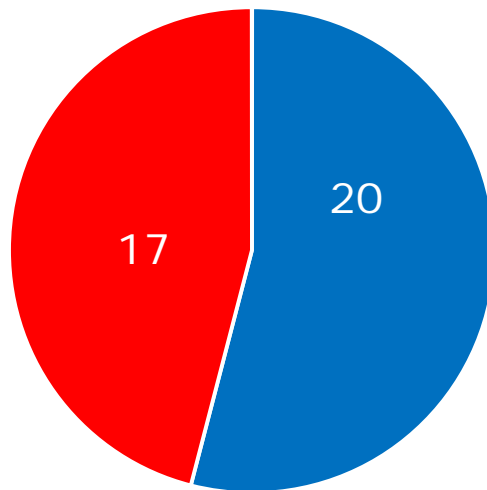
- GESIS
- UB Humboldt Berlin
- UB Leipzig

→ Konzentrationsprozess

Bilanz (Stand 2018)

Kooperationspartner, neue Institutionen und Personen

Anzahl der FID



■ Einzelantrag

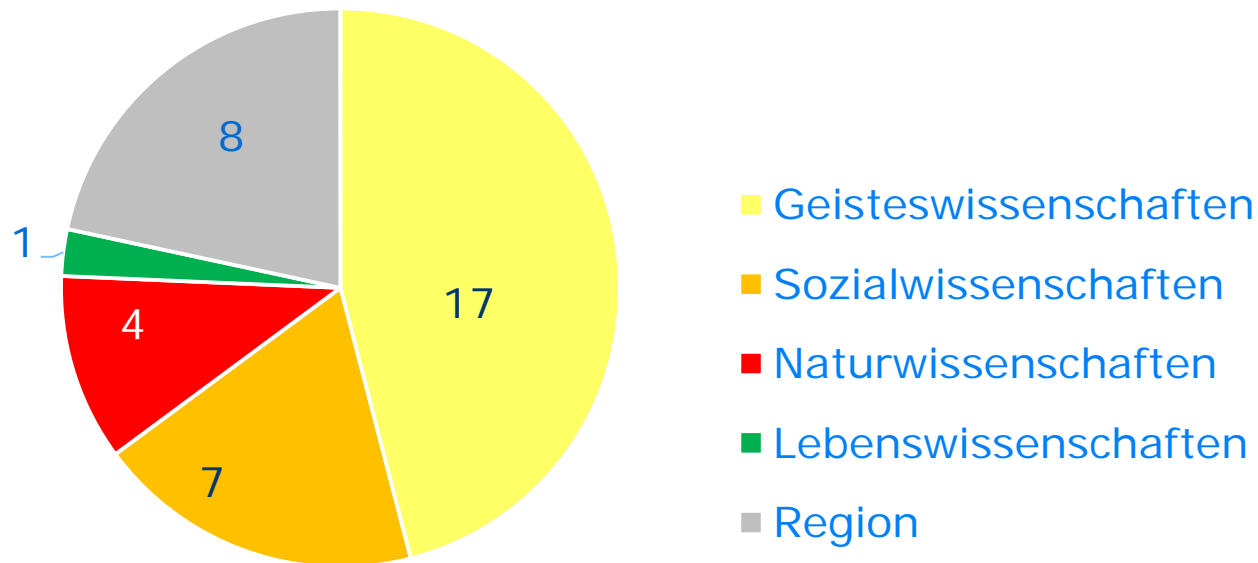


- Georg-Eckert-Institut Braunschweig
- UB Bremen
- DIPF Frankfurt a. M.
- TIB Hannover
- GESIS Köln/Mannheim
- Deutsches Museum München
- GFZ Potsdam
- *weitere Informationswissenschaftler und Informatiker*

Bilanz (Stand 2018)

Fachliches Spektrum, regionales Spektrum

Aufteilung der Anträge nach Disziplinen



FID	Einzel/Gemeinschaft	Erwerbung / Lizenzen	IT-Infrastruktur / Portal	Erschließung / Daten	Koordinierung / Kontakt	Publikationsdienste	Digitalisierung	Bereitstellung / Lieferung	Forschungsdaten	Rest	Workshops	Anteil beantragter Erwerbungsmittel
Afrika	E	●	●		●					●		43%
Allgemeine & Vergl. Literaturwiss.	E	●	●	●	●	●				●		12%
Altertum	G	●	●	●	●	●	●	●		●	●	52%
Anglo-American-Culture	G	●	●			●	●	●				66%
Asien	G	●	●	●		●	●			●	●	78%
Benelux	E	●	●	●	●	●	●	●				35%
Darstellende Kunst	E	●	●	●	●			●		●	●	41%
Erziehungswissenschaft	G	●	●		●	●	●	●				55%
Geowissenschaften	G		●		●	●	●		●			0%
Geschichte	G	●	●	●	●	●	●	●			●	55%
Jüdische Studien	G	●	●	●	●							20%
Kartographie und Geobasisdaten	E	●				●	●	●		●	●	35%
Kriminologie	E	●		●			●				●	60%
Kunst	G	●	●	●	●	●	●			●	●	60%
Lateinamerika/Karibik/Latino St.	E	●			●					●		61%
Mathematik	G	●	●	●	●		●	●			●	56%
Medien-/Kommunikationswiss.	E	●	●	●				●		●	●	25%

Kartographie und Geobasisdaten	E	●				●	●	●		●	●	35%
Kriminologie	E	●		●				●			●	60%
Kunst	G	●	●	●	●	●	●			●	●	60%
Lateinamerika/Karibik/Latino St.	E	●			●					●		61%
Mathematik	G	●	●	●	●			●	●		●	56%
Medien-/Kommunikationswiss.	E	●	●	●					●		●	25%
Montan (Bergbau & Hüttenwesen)	E	●		●	●						●	36%
Musik	E	●		●						●	●	82%
Nahost, Nordafrika, Islamstudien	E	●	●			●			●		●	55%
Nordeuropa	E	●	●	●				●		●		42%
Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa	E	●	●	●	●	●	●			●	●	69%
Pharmazie	G	●	●	●	●			●		●	●	67%
Politikwissenschaft	G	●	●	●	●			●	●		●	31%
Recht (internat./interdisziplinär)	E	●						●	●		●	94%
Religionswissenschaft	E	●	●	●	●							50%
Romanistik	G	●	●	●	●	●				●		57%
Slawistik	E	●						●			●	96%
Sozial- & Kulturanthropologie	E	●		●	●					●		32%
Soziologie	G	●	●	●	●	●	●					13%
Theologie	E	●	●	●	●							59%
	Fälle		30	23	22	21	14	18	12	6	17	13

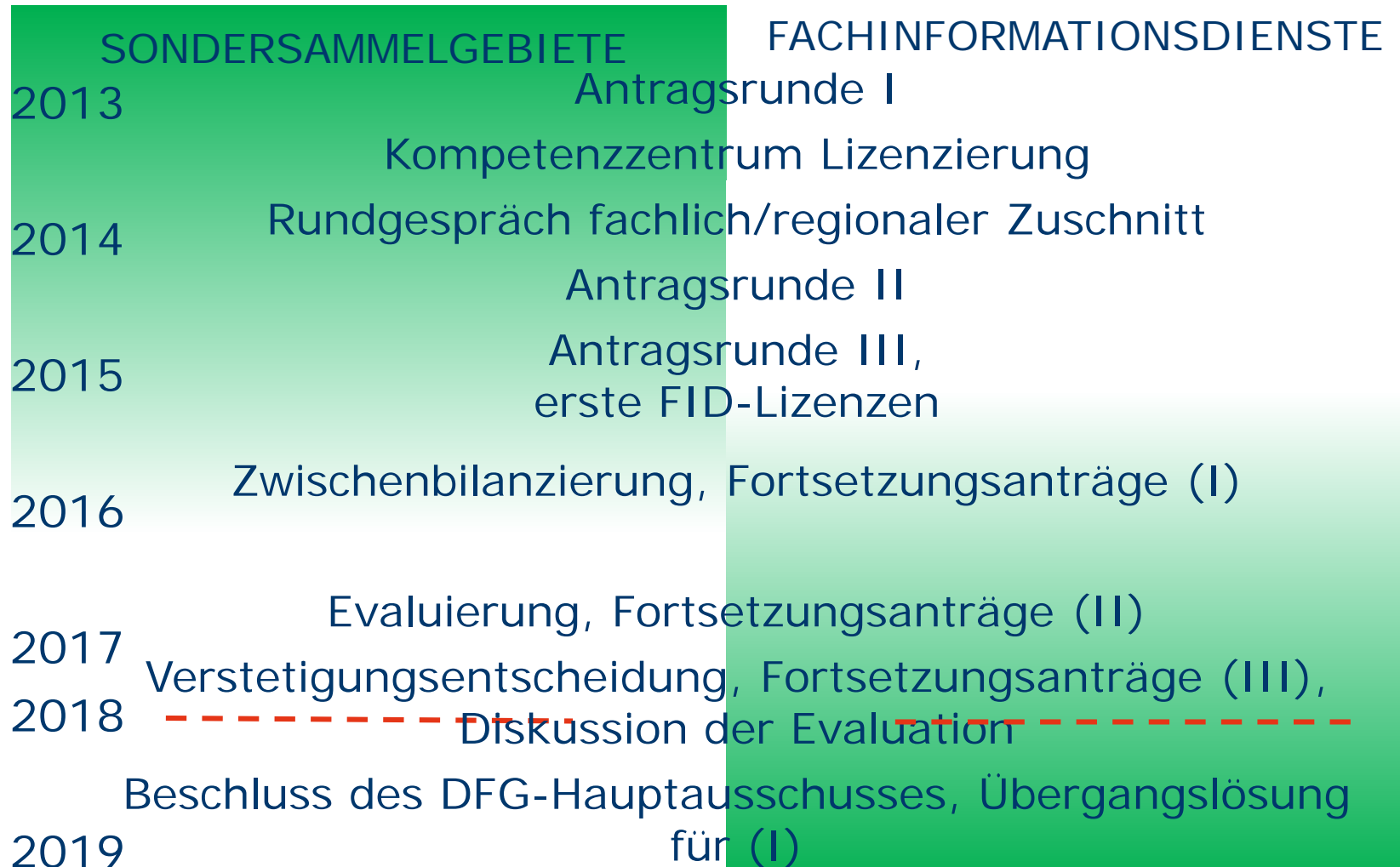
FID-System (?)

- AG FID – 2x jährlich, Treffen auf operativer Ebene
- Unter-AG technische Infrastruktur – 1x jährlich?
- Institutionsleiter_innen-Treffen mit DFG – 1x jährlich
- Webis – Übersicht
- DFG – Ansprechpartner
- KfL – Lizenzfragen (BSB, SBB-PK, Göttingen)
- Panels auf Bibtagen

Probleme und Realitäten

- IT-Stellen schwierig zu besetzen, befristet noch schwieriger → sehr viele FID-Services sind IT-lastig
- Anbieter für FID-Lizenzen finden, die diese auf bezahlbaren und möglichst nachhaltigem Wege anbieten
- Abschlussbericht erfolgt nach $\frac{3}{4}$ der Zeit, endgültige Resultate gibt es z.T. noch gar nicht
- Auf neue Entwicklungen kann man bei drei Jahres-Projektanträgen kaum reagieren, Begutachtungen für Zusatzanträge dauern
- Engagement weckt Begehrlichkeiten nach weiteren Services, die z.T. in andere Förderlinien fallen → zusätzliche Anträge, mehr Aufwand, mehr Geld
- System der DFG erlaubt selten Forschung und Infrastruktur in einem Antrag, Anträge müssen getrennt gestellt werden, wenn einer scheitert, ist das Vorhaben oft sinnlos

Wie geht es weiter?



Evaluation

DFG, AWBI, Prognos

- Expertengruppe
- Umfrage unter allen FID
- Auswahl von 5 FID zur näheren Befragung/Begehung
- Umfrage unter deren Community
- Auswertung
- Gremien

5. Fazit FID

Es gibt kein einheitliches Dienstleistungsportfolio mehr

Kernbausteine:

- Erwerbung und Lizenzierung von Medien
- IT-Infrastruktur- und Portalentwicklung (Technik)
- Datenintegration (Inhalte)
- Tiefenerschließung (vertiefte SE; catalogue enrichment, Bibliographien...)
- Kommunikation mit Community → Beiräte, Umfragen
- Kommunikation mit Bibliothekswelt → Fortbildungen/Workshops

5. Fazit FID II

Transformationsfolgen:

- heterogene Dienste vs. homogene Dienste im SSG
- Projektstruktur vs. Infrastruktur → Kontinuität?
- Dienste für spezifische Communities vs. Angebote für alle Nutzer_innen akademischer Bibliotheken
- Direkter Kontakt mit Communities vs. Bibliotheken als Vermittler der Services
- Dynamisches vs. eher statisches System

→ Für FR bedeutet das, sich regelmäßig zu informieren, was die spez. FID bieten → Kontakt und Austausch suchen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen und Anregungen an:
matthias.harbeck@ub.hu-berlin.de